

Die ungewöhnliche Blumenwiese

Es war einmal ein Mädchen sie hieß Pia. Pia wohnte in einem kleinen Dorf. Eines Tages ging Pia raus zur Blumenwiese und spielte mit ihren Freunden. Sie hatten viel Spaß und gingen nach einer Weile. Pia wollte nun auch gehen, aber dann passierte was Ungewöhnliches! Ein Regenbogen! Aber er war ungewöhnlich! Er war nicht bunt! Er war grau und weiß! Pia hatte Angst und rannte so schnell sie konnte in ihr Zimmer! Sie war erschöpft! Ihr Vater fragte: „Warum bist du so gerannt?“ Dann sagte Pia: „Es war ein Regenbogen Er war grau und weiß und nicht bunt!“ Ihr Vater glaubte Pia nicht und sagte: „Ach Quatsch, du hast dich verguckt.“ Dann sagte

Pia: „Nein! Ich bin mir ganz sicher! Ich habe es so gesehen, grau und weiß! Und nicht anders.“ Papa reichte es langsam. Dann sagte er: „Geh schlafen, Kleines. Es ist schon spät. Morgen reden wir darüber.“ Pia ging dann ins Bett, aber irgendwie war ihr warm. Sie stand auf und ging ans Fenster. Sie machte es auf und holte frische Luft. Dann sah Pia was sehr Ungewöhnliches auf der Blumenwiese! Es war ein Einhorn! Pia glaubte ihren Augen nicht. Sie sagte: „Ich muss Träumen!!“ Sie kniff sich in den Arm und nochmal und noch einmal, aber sie hat nicht geträumt! Sie glaubte es nicht. Ein Einhorn auf der Blumenwiese! Das kann doch nicht wahr sein. Am nächsten Morgen stand Pia auf und schaute, ob das Einhorn noch da ist. Es war

nicht da. Pia war traurig. Sie ging in die Küche und erzählte Papa alles. Papa glaubte Pia wieder nicht.

Einige Zeit später ist Pia zu ihren Freunden gegangen. Sie erzählte es auch ihnen. Sie glaubten Pia gar kein Wort. Sie sagten: „Beweis es doch“ Dann sagte Pia: „Gerne, dann kommt heute Abend zu mir.“ Nun war es abends. Sie gingen mit Pia mit. Pia ist wieder zum Fenster gegangen und das Einhorn war da. Sie hat schnell ihre Freunde gerufen und ihre Familie. Keiner konnte weg gucken. Sie entschuldigten sich bei Pia, weil sie Pia nicht geglaubt haben. Zum Schluss sind sie raus gegangen.

von Erina (3D)



Ramadan

Es war einmal ein Junge, er hieß Achmed. Achmed redete arabisch. Er war ein lieber und mutiger Junge. Irgendwann als er essen wollte, sagte seine Mutter: „Morgen ist Ramadan! Ich freue mich richtig, dann kann ich mit den Armen mitfühlen!“ Als die dann mit essen fertig waren, ging Achmed in sein Bett und ließ im Koran. Irgendwann ist er dann eingeschlafen. Am nächsten Tag ging er zu seinen Eltern und fragte: „Ist heute Ramadan?“ Die Mama antwortete: „Ja mein lieber Sohn, ich muss an Ramadan jetzt fasten!“ „Ahh, aber fasten ist richtig schwer!“ „Ja Achmed, jetzt kannst du sehen, wie sich arme Leute fühlen! Aber du bist noch klein, du musst nicht fasten“ Irgendwann

ging er zu seinem Zimmer und überlegte... „Soll ich auch fasten ohne es zu sagen? Ich habe ja bis jetzt noch nichts gegessen!“ Er nahm seinen ganzen Mut, riss sich zusammen und fragte seine Eltern. Doch die Eltern sagten: „Nein!“ Dann sagte seine Mama: „Mein lieber Sohn, wenn du fastest wirst du umkippen, weil du dann so Hunger hast! Du bist noch zu klein, ok?“ Dann aß er. Irgendwann als Sonnenuntergang war, riefen seine Eltern ihn. „Achmed! Essen ist fertig, komm wir wollen essen.“ Achmed verstand die ganze Welt nicht mehr!

Seine Eltern haben vorhin gesagt die dürfen nicht essen. Dann fragte er seine Eltern: „Mama? Papa? Ihr habt gesagt ihr dürft nicht essen!“ Dann sagten die Eltern: „Oh Achmed,

immer wenn Sonnenuntergang ist, ist Fastenbrechen“. Dann aßen die zusammen und Achmed wartete, bis er groß ist, damit er auch fasten kann! So lebten sie die weiteren Jahre glücklich und zufrieden.

von Zahraa (3D)



Königin der Tiere

Es war einmal eine Prinzessin. Sie hieß Jasmin. Jasmin lebte in einem großen Königreich.

Eines Tages nach einem köstlichen Abendessen ging sie schlafen. Als sie in ihr Zimmer ging, kam ihr Vater. Ihr Vater fragte sie: „Morgen hast du Geburtstag! Was wünschst du dir zum Geburtstag?“ Jasmin antwortete: „Ich wünsche mir eine Katze.“ Jasmin schlief ein und ihr Vater ging auch ins Bett.

Am nächsten Morgen wachte sie auf und ging nach unten. Alle ihre Freunde und ihre ganze Familie waren gekommen, um mit ihr zu feiern. Alle sagten fröhlich: „Happy Birthday Jasmin!“ Jasmin freute sich sehr, dass ihre ganze Familie und ihre ganzen Freunde nur wegen ihr

gekommen sind. Dann frühstückten sie. Nach dem Frühstück machte Jasmin ihre Geschenke auf. Als erstes machte sie das Geschenk von ihrem Vater auf. Jasmin traute ihren Augen nicht! Es war eine Katze in dem Geschenk! Das war das beste Geschenk, das sie je in ihrem Leben bekommen hat. Jasmin freute sich sehr! Den ganzen Tag spielte sie mit ihrer Katze und nicht mit ihren Freunden und mit ihrer Familie. Sie war so beschäftigt, dass sie einschlief. Am nächsten Morgen wachte Jasmin auf und sah ihre Katze nicht! Als wäre die Katze unsichtbar! Jasmin dachte, dass ihre Katze magisch war. Sie rannte so schnell sie konnte zu ihrem Vater und erzählte ihm alles, was passiert war. Ihr Vater glaubte dies nicht und ging mit Jasmin hoch in das letzte

Stockwerk in ihr Zimmer, um die Katze zu suchen. Nach zwei Stunden fanden sie die Katze immer noch nicht. Ihr Vater konnte es nicht glauben! Die Katze war weg! Jasmin dachte die Katze wurde gestohlen. Aber ihr Vater glaubte es nicht, denn er hatte die Katze noch gesehen, als er in der Nacht aufgestanden war und gab er ihr Milch. Aber sie war tatsächlich weg! Jasmin wollte ihr einen Namen geben und war deshalb sehr traurig und begann zu weinen. Jasmins Vater ging zum Telefon und rief die Polizei an. Er sagte: „Guten Tag Herr Kommissar, ich wollte Ihnen mitteilen, dass die Katze meiner Tochter verschwunden ist.“ Der Kommissar sagte: „Alles gut Herr Strolch. Wir werden die Katze ihrer Tochter finden“, versicherte der Kommissar.

Jasmin und ihr Vater gingen nach unten zum Mittagessen und erzählten ihrer Mutter was passiert ist. Sie aßen fertig und baten den Diener um Nachtsch. Jasmin ging traurig in ihr Zimmer und begann wieder zu weinen. Plötzlich hörte Jasmin eine Stimme. „W...w...wer ist da?“, sagte sie und zitterte. Plötzlich sagte eine süße Stimme: „Ich bin's, deine Katze!“ Jasmin traute ihren Augen nicht! Ihre Katze war tatsächlich unsichtbar! Die Katze wurde wieder sichtbar. Aber was Jasmin nicht glauben konnte, ist, dass die Katze sprechen konnte! Die Katze erzählte Jasmin, dass sie magisch war und die Königin der Katzen war. Jasmin war begeistert! Die Katze sagte noch, dass sie mit niemandem sprechen durfte und bat deshalb Jasmin, dass

das ihr Geheimnis blieb! Die Prinzessin schwor,
dass sie es niemandem sagen würde! Und somit
blieb die magische Katze bei der Prinzessin und
sie lebten ihr Leben lang zusammen.

von Dillian (3D)



Die glitzernde Erdbeere

Es war mal ein Mädchen namens Lea. Sie wohnte in einem Dorf und im Dorf gab es ein Feld mit Erdbeeren. Lea ist zum Feld gegangen, um Erdbeeren zu pflücken. Diese Erdbeeren wollte sie ihrer Mutter schenken. Als sie angefangen hat zu pflücken, hat sie eine glitzernde Erdbeere gefunden. Mit dieser Erdbeere kann man sich alles wünschen, was man will. Lea hat sich gewundert und hat die Erdbeere mitgenommen. Lea hat diese Erdbeere ihrer Mutter gezeigt und ihre Mutter hat gesagt: „Das ist eine besondere Erdbeere.“ „Was den für eine?“, fragte Lea. „Das ist eine Erdbeere, mit der du dir alles wünschen kannst“, sagte die Mutter. Lea freute sich und hat angefangen sich etwas zu wünschen. Sie wünschte sich, dass sie mehr Klamotten bekommt, weil sie so wenige Klamotten hatte und die Klamotten sofort weg sind. „Ich wünsche mir mehr Klamotten“, wünschte sich Lea und auf einmal sind 2

Stapel voller Klamotten da. Lea konnte nicht mehr aufhören und machte weiter. Ihre Mutter war traurig, weil Lea keine Geschenke von ihr angenommen hatte. Immer wenn ihre Mutter ihr was schenken will, dann sagt Lea immer: „Mama, das brauche ich nicht. Ich kann mir das schon wünschen.“ Einmal als Lea etwas essen wollte, hat sie aus Versehen die glitzernde Erdbeere gegessen. Die glitzernde Erdbeere schmeckt genauso wie alle anderen Erdbeeren. Als Lea sich dann etwas wünschen wollte, hat sie die Erdbeere nicht gefunden.



„Wo ist meine Erdbeere?“, fragte sich Lea. Dann ist ihr aufgefallen, dass sie die glitzernde Erdbeere gegessen hat. Lea war sehr traurig. Leas Mutter ist in Leas Zimmer gekommen und hat gesehen, dass Lea sehr traurig war. „Alles gut?“, fragte Leas Mutter. „Nein, ich habe aus Versehen die glitzernde Erdbeere gegessen“, sagte Lea traurig. „Alles gut du hast doch noch mich“, sagte Leas Mutter. Lea hat aufgehört zu weinen und war wieder glücklich. Sie hat ihre Mutter umarmt und sie lebten glücklich bis ans Ende ihres Lebens.

von Eysan (3D)

Der große Drache im kaputten Schloss

Es war einmal ein König. Der König hieß Daniel. König Daniel war sehr schlau, sehr reich und manchmal war er auch lustig. Eines Tages flog ein Drache aus der Drachenhöhle. Der Drache war sehr, aber der Drache hatte Schnupfen. Weil der Drache Schnupfen hatte, musste er auch mal niesen. Als der Drache nieste, krachte das ganze Schloss ein. König Daniel pflegte den Drachen gesund. Der Drache erholte sich dann. Und weil der Drache wieder gesund war, baute er das ganze Schloss wieder auf. Wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

von Daniel (3C)



Die verschwundenen Elefanten

Es war einmal ein Tierforscher namens Michael. Er wollte mehr über die Tiere erforschen. Der Tierforscher wollte zuerst sein Lieblingstier erforschen. Sein Lieblingstier war der Elefant. Er dachte darüber nach, wo es Elefanten gibt. Nach einer Weile fiel ihm ein, dass es in Afrika viele Elefanten gibt. Er packte schnell seinen Koffer und flog nach Afrika. Nach einer Weile war er angekommen und ruhte sich erstmal aus. Am nächsten Tag suchte er nach den Elefanten, aber er konnte keine finden. Auf einmal sah er eine Elefantenfamilie von Weitem. Er näherte sich den Elefanten. Auf einmal sprach ein Elefant mit Michael! Michael bekam richtig viel Angst. Der Elefant sagte zu ihm: „Beruhige dich,

Michael!“ Michael fragte ängstlich: „Wo...her... kennst... du meinen Namen?“ Der Elefant sagte zu ihm: „Du bist der Einzige auf der Welt, der die Tiersprache versteht und sprechen kann!“ Michael beruhigte sich und fragte ihn: „Warum gibt es so wenige Elefanten?“ Der Elefant antwortete ihm, dass es Jäger gibt, die Elefanten töten, um ihre Stoßzähne zu verkaufen und damit viel Geld zu verdienen. Der Elefant erzählte ihm, dass auch andere Tiere von Jägern getötet werden. Michael taten die Tiere sehr leid.

Er reiste wieder nach Deutschland und in andere Länder Europas und sammelte Unterschriften, damit sie die Jäger auffordern konnten, keine Tiere mehr zu töten. Nach einem Jahr schaute Michael die Nachrichten im Fernsehen. Da sagte die Sprecherin: „Die Jäger töten keine Tiere mehr dank des Tierforschers Michael.“ Michael war sehr fröhlich. Jetzt konnte er alle Tiere erforschen, ohne dass die Tiere von den Menschen mehr getötet wurden.

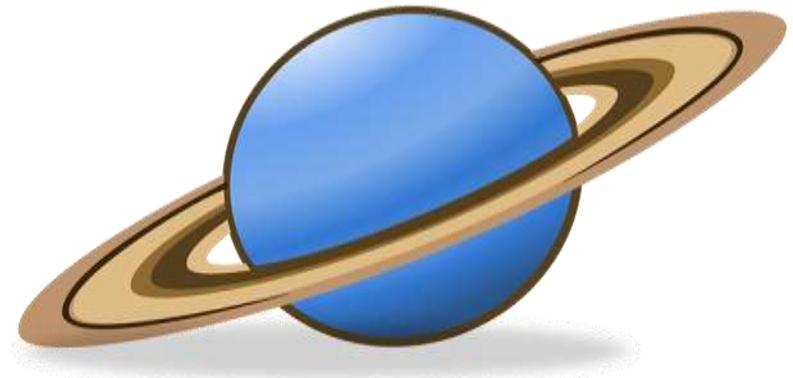
von Maryam (3C)



Der Saturn

Es gab einmal einen Mann, der 31 Jahre alt war. Er war ein Astronaut. Sein war es, einmal auf dem Saturn zu landen. Aber es war zu weit, deshalb hat er einen Ingenieur gefragt, ob er eine bessere Rakete bauen kann. Er sagte ja, aber es würde sehr lange dauern. Der Mann stimmte zu. Der Ingenieur sagte, dass es ein halbes Jahr dauern würde. Der Astronaut wartete und wartete bis die Rakete fertig wurde. Da freute er sich. Er flog glücklich los, aber erreichte den Saturn nicht. Da war er wütend auf den Ingenieur, denn die Rakete war sehr teuer!

von Mohammad (3D)



Der Asteroid

Es war einmal ein Dorf, aber ein Asteroid traf ein und tötete 1500 Leute. Ein Jahr nach dem Unglück landete eine Gruppe Astronauten in dem Dorf. Die Astronauten erforschten den Asteroiden und entdeckten eine tiefe Höhle und fanden dort Dinosaurierknochen. Darauf bauten sie ein Museum auf und stellten die Dinosaurierknochen dort aus. Danach bauten sie nach und nach wieder alles auf.

Von Phillip (3C)



Die Wunschblume

Eines Tages gab es ein Mäusemädchen und eine Muttermaus. Das Mäusemädchen hieß Bila und die Muttermaus hieß Sarah. Ihr Haus war so hässlich und alt. Alle Mäuse wollten Käse essen, aber niemand von ihnen fand Käse. Bila wollte ihn suchen und essen. Bila fragte ihre Mutter: „Mama, Mama, warum findet niemand den Käse?“ Die Mutter antwortet: „Weil der Käse das gesündeste und leckerste ist, ist er sehr selten.“ Die Mutter sagte auch: „Bila, du musst jetzt schlafen.“ Bila ging ins Bett, sie hatte einen Teddy. Plötzlich wachte Bila wieder auf. Sie fragte sich: „Wie viel Uhr ist es jetzt schon?“ Sie sah aus dem Fenster. Es war noch Nacht! Plötzlich sagten die Uhr, der Tisch, das Fenster und das Sofa zu Bila: „Bila, geh in den Garten!“ Sie wiederholten den Satz, bis Bila in den Garten ging. Als sie da war, sagte sie: „Oh wie dunkel

und was soll ich hier machen?“ Sie lief herum, durch den Garten, dann sah sie einen großen Stein und sagte: „Hee, komisch? Er war gestern nicht da?“ Sie zog an dem Stein und sag eine Blume! Die Blume war bunt und sie glänzte überall. Die Blume hieß „die Wunschblume“! Sie war noch nie gefunden worden, noch nicht einmal von einer Ameise. Bila nahm die Blume und die Blume sagte: „Bila, nimm meine Blüte ab und wünsche dir etwas!“ Da erschrak Bila. Sie wollte die Wunschblume ihrer Mutter zeigen. Die Blume sagte schnell: „Nein! Du darfst mich niemandem zeigen, weil ich eine besondere Blume bin!“ „Okay“, sagte Bila. „Aber du musst mir meine Wünsche erfüllen.“ „Ja, natürlich“, sagte die Blume. Bila wünschte sich ein tolles Haus und viele schöne Blumen. Dann sagte sie: „Fertig“, aber dann fiel ihr noch etwas ein und sie sagte: „NEIN! Ich habe noch einen Wunsch! Ich wünsche mir, dass alle Mäuse immer Käse haben“ Dann sagte die Blume: „Morgen gehen alle deine Wünsche in

Erfüllung.“ Als es morgen war, wachte die Muttermaus auf. Plötzlich schrie die Mutter und sagte: „Oh es kann nicht wahr sein, wir haben 100000 Käsestücke und ein tolles Haus!“ Dann öffnete die Mutter die Tür. Sie rief: „Oh wie schön, wenn alle Käse haben. Da habe ich noch nie erlebt!“ Die Mama kochte einen Käse mit Käsesoße. Bila erwachte und fragte: „Was haben wir? 100000 Käsestücke?“ „Ja!“, sagte ihre Mama und die beiden aßen, spielten und hatten viel Spaß.

Von Leen (3C)



Das Blut in der Badewanne

Ein Mädchen ging am Abend baden. In der Nacht raschelte es im Badezimmer. Das Mädchen ging mit ihrer Mutter ins Badezimmer. Dort sahen sie Blut in der Badewanne! Am nächsten Morgen sagte das Mädchen zu ihrer Mutter: „Ich muss dir was sagen.“ Die Mutter fragte: „Was denn?“ Das Mädchen antwortete: „Ich habe in der Nacht einen Burger in der Badewanne gegessen.“ Die Mutter staunte: „Achso, dein Ketchup ist heruntergefallen! Was für ein schönes Happy End.“

Von Fiene (3C)



Die gruseligen Geräusche

Die Tante kam spät abends mit ihrer Tochter und ihrer Nichte nach Hause. An dem Tag ist etwas passiert. Da war ein gruseliges Geräusch, denn eine Tasse ist auf den Boden gefallen. Sie haben eine Taschenlampe geholt und sind in die Räume gegangen. Das war Mimi, die kleine Nichte, sie hatte die Tasse auf den Boden geschmissen, weil ihre Cousine ihr das gesagt hatte. Sie wollten ihre Mutter erschrecken und mit ihr ein bisschen spielen. Die Tante hieß Marie. Dann ist sie in die Küche gegangen und hat das Licht angemacht und die Kinder haben sich versteckt. Danach hat Tante Marie gesagt: „Geht jetzt ins Bett!“ Dann haben sie nur eine Stunde geschlafen. Anschließend

sind sie aufgewacht und in die Küche gegangen und haben Weintrauben gegessen. Dabei ist ein Teller heruntergefallen und sie haben ein Geräusch gehört. Das war gruselig. Das hörte auch ihre Tante, stand auf und kam in die Küche. Sie fragte: „Warum seid ihr wach? Ich dachte, es wäre ein Einbrecher im Haus!“ Das war natürlich ein Witz. Die Kinder meinten: „Wir wollten eine Party feiern!“ Die Tante war sehr froh, dass es ihre Nichte und ihre Tochter waren.

von Layan (3C)